

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Uwe Richrath

Kabarett-Abend zum Internationalen Frauentag

Freitag, 6. März 2020, Lindenhof

Guten Abend meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen zum schon traditionellen Kabarett-Abend anlässlich des Internationalen Frauentages.

Als im März 1911 die Sozialistin und Frauenrechtlerin Clara Zetkin den Internationalen Frauentag ausrief, hatten die Frauen in Deutschland gerade erst begonnen, öffentlich für ihre Rechte einzutreten. Noch kurz zuvor waren Frauenrechtlerinnen gesellschaftlich geächtet, verfolgt und nicht selten ins Gefängnis geworfen worden.

Viele hatten ihr gesellschaftspolitisches Engagement als Lesezirkel, Handarbeitskreise oder Bildungsvereine getarnt.

In der Kaiserzeit war die Frauenbewegung noch eine richtige Untergrundbewegung.

Das ist lange her, denken vermutlich jetzt einige von Ihnen. Doch viele Meilensteine der Emanzipation wurden erst weit später erreicht:

- Erst seit 1918 dürfen Frauen bei uns wählen und ein politisches Amt bekleiden.
- Noch bis 1958 hatte der Mann in allen Eheangelegenheiten das letzte Wort und verwaltete das von seiner Frau in die Ehe eingebrachte Vermögen bzw. ihr Gehalt.
- Bis 1977 brauchte eine Ehefrau immer noch die Erlaubnis des Mannes, wenn sie arbeiten wollte.
- Erst seit 1997 ist die Vergewaltigung in der Ehe strafbar.

So verwundert es nicht, dass es immer noch Menschen gibt, die diesen Zuständen nachtrauern - und alle Ewiggestrigen, neben anderen Feindbildern, auch das Feindbild ‚Feminismus‘ pflegen.

Und das, obwohl die Geschlechtergerechtigkeit bei weitem noch nicht erreicht ist: So verdienen Frauen in Deutschland durchschnittlich 20 Prozent weniger als Männer. Laut verdi sind 29,6 Prozent aller Arbeitnehmerinnen im Niedriglohnsektor tätig - im Vergleich zu 12,6 Prozent der männlichen Arbeitnehmer. Die Folge ist auch eine eklatante Altersarmut von vielen Frauen, die wohl in den nächsten Jahren noch zunehmen wird.

Das Engagement für Frauenrechte ist also nach wie vor hochaktuell.

Im Laufe der Zeit ist der Kampf um die Frauenrechte zwar von der Straße weg und hinein in die Institutionen, die Organisationen und die Parlamente verlegt worden. Es gibt aber weiterhin viel zu tun.

Ich begrüße deshalb ganz herzlich die Frauen aus den Leverkusener Verbänden und Institutionen, die Politikerinnen, die Frauen aus der Verwaltung, die Künstlerinnen, Existenzgründerinnen und alle Frauen, die sich der Frauenbewegung zugehörig fühlen. Diese Einladung hat große Resonanz gefunden; das zeigt mir, dass der Internationale Frauentag nichts von seiner Bedeutung verloren hat.

Sehr geehrte Damen,

Sie alle haben auf unterschiedlicher Art und Weise dazu beigetragen, die Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen in Leverkusen zu verändern, zu verbessern.

Als Oberbürgermeister dieser Stadt möchte ich mich dafür bei Ihnen sehr herzlich bedanken und Ihnen gratulieren zu Ihrer Ausdauer, Standhaftigkeit, Streitkultur und Durchsetzungsfähigkeit, zu Ihrem Willen zur Veränderung und dem Mut, die gesellschaftlichen Verhältnisse weiter zu entwickeln. Ein ganz besonderer Dank geht an die Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen wie das Frauenhaus: Sie leisten Tag für Tag eine Arbeit, die man gar nicht hoch genug schätzen kann. Aber auch diese Veranstaltung wäre ohne Ihre Mithilfe gar nicht zu organisieren.

Sie alle können sich darauf verlassen, dass Sie mit mir einen Oberbürgermeister haben, der selbstverständlich auf Ihrer Seite ist.

Ich freue mich jetzt auf den Kabarettabend der „Wellküren“ und den Austausch mit Ihnen. Heute Abend werde ich zwar sicher nicht dazu kommen, mit allen zu sprechen. Ich stehe aber in regelmäßigem Kontakt mit unserem Frauenbüro. Wenn Sie also in Zukunft Informationen, Appelle oder Anliegen haben, bei denen Sie denken: Das geht den Oberbürgermeister an! Sprechen Sie Cornelia Richrath (*nicht verwandt und nicht verschwägert*) oder ihre Mitarbeiterinnen an. Bei ihnen ist Ihre Sache in guten Händen.